

Parole

Room for an Answer

Prologue

A Throw of the Dice
will Never Abolish Chance

Du fragst zu früh.
Wir können dir nicht helfen.

Manifest einer Strömung



Avantgarde & Desaster

Avantgarde, in seiner ursprünglichen Wortverwendung, bezeichnet im französischen Militärjargon die Vorhut, die erste Reihe, das Erste, das im Moment des Gegenüber sichtbar wird. Die Ausstellung als Feld der Auseinandersetzung beginnt daher an anderer Stelle: Am Hauptbahnhof sollen Besucherinnen und Besucher dort abgeholt werden, wo sie ankommen. Konfrontiert werden sie mit den Worten IDEAL, ERKENNTNIS und BUM-BUM, die in jeweils dreifacher Wiederholung und in drei Zeitintervallen während des Ausstellungszeitraumes auf einem unausweichlichen LED-Display vorbeilaufen. Die Wortwahl ist ein Auszug eines von Tristan Tzara verfassten Dada-Manifestes aus dem Jahr 1918. Der Dreischritt als *Parole* ist richtungsweisend für das, was Avantgarde & Desaster verspricht: IDEAL, ERKENNTNIS, BUMBUM. Ergänzt wird die Textfolge um Angaben zu Ort und Laufzeit der Ausstellung. Allen voran BUMBUM schreit an dieser Stelle lautmalerisch nach Aufmerksamkeit und wird zugleich zum Nachhall einer Idee, die schließlich in Funktionalität und Anforderung aufgeht. Die Grenze zwischen Kunstwerk und Werbung löst sich in 105 Zeichen auf.

Parole, 2016, Text auf LED-Display

Prologue (Video #10), 2016, 2:31 Min.

Die beiden zentralen Kategorien des Ausstellungstitels spiegeln sich in unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Arbeiten wider. Während die Verbindung durch »&« einen konkreten Zusammenhang und die gegenseitige Einschreibung suggeriert, bedienen sich die Werke vielmehr einzelner Aspekte des Einen oder des Anderen und nehmen eher spielerisch Bezug auf die formulierte Setzung. Sie changieren im Dazwischen. *Room for an Answer* eröffnet diesen Raum exemplarisch: In den fünf Rundbogenfenstern sind je zwei Buchstaben platziert, die alternierend die Worte TRUTH und TRASH formen und für einen Augenblick leuchten lassen. In der Positionierung zwischen diesen beiden Polen liegt nur die halbe Wahrheit; der Lichtwechsel wird zu einem buchstäblichen Augenzwinkern. In der Behauptung im Sinne des Sich-Behauptens wird ein programmatischer Anspruch verfolgt, der sich gleichzeitig im Versprechen zwischen Erleuchtung und Verwertung verliert.

Room for an Answer, 2016, Neon, Dispersion

A Throw of the Dice will Never Abolish Chance, 2016, »Rubik's Cube«, Lack

Mit Avantgarde & Desaster entsteht das Bild einer Gesamtinszenierung, ein Narrativ in dem sich die neuproduzierten Arbeiten verflechten und weiter erzählen. Am Anfang dieses theatralen Moments steht der *Prologue*, ein schwarz-weiß Video, das projiziert auf die gegenüberliegende Wand des Treppenaufgangs einen Treppenaufgang provoziert. Die dargestellte Szene zeigt eine verummte Person, die in steinwerfender Pose verharrt. Das Setting erinnert an eine antike Theaterbühne und stellt durch die Treppenstufen im Vordergrund eine Korrespondenz zwischen Entstehungs- und Präsentationsort her. Im Schwebezustand zwischen performativem Akt und versteinert menschlicher Skulptur wird die Potentialität einer Handlung thematisiert. Die Anstrengung ist dem Protagonisten im Spannungsmoment der Stagnation anzusehen. Ob die Bemühungen etwas auslösen, bleibt an dieser Stelle offen. Der Prolog wird zum Prolog des Neuen, während sich alles wiederholt.

Die künstlerische Praxis von FAMED lässt sich als ein Reflexionsprozess beschreiben, der die konstitutiven Ordnungen des Kunstfeldes untersucht. Durch die Verkettung von Verweisen und Zitaten in bildlicher wie schriftlicher Form werden Denkräume konstruiert. In *A Throw of the Dice will Never Abolish Chance* verdichtet sich dieses Vorgehen in einem dreidimensionalen Objekt, einem umfassend geschwärzten Würfel. Betitelung und Formgebung lassen sich als Verweise auf das gleichnamige Gedicht des französischen Schriftstellers Stéphane Mallarmé und dessen Bearbeitung durch den belgischen Künstler Marcel Broodthaers lesen. Als »schwarzes Quadrat« oder »schwarzer Block« ergeben sich weitere kunsthistorische oder politische Referenzen im Kontext von Avantgarde. Grundlage der Arbeit bildet der »Rubik's Cube«, dessen Lösung in der Anordnung gleicher Farbfelder im Spektrum unzähliger bunter Möglichkeiten besteht. Der künstlerische Umgang mit dieser Schwierigkeit ist eine einfache Problemverschiebung. Für das ursprüngliche Geduldspiel ergeben sich neue Auswege: Entweder hat man von Anfang an gewonnen, so dass sich das Spielen selbst erübrigt, oder man dreht sich permanent im Kreis.

Du fragst zu früh. Wir können dir nicht helfen.

FAMED verschreibt sich der Neukonnotation von Konzepten und Kategorien; nicht selten mit wortspielerischer Leichtigkeit. Sprache und ihre Übersetzung in Schrift spielt dabei eine tragende Rolle. *Manifest einer Strömung* ist ein Paradebeispiel. Zu erfahren ist ein Meer von Ballons in Buchstabenform, das sich durch Ventilatorenluftströme und die Bewegung der Besucherinnen und Besucher ständig neu formiert. Als Fokussierungsmetapher kommt das Sichabwechseln und das Ineinandergleiten verschiedener Strömungen und Einflüsse zum Ausdruck. *Manifest einer Strömung* ist Sinnbild für die Parallelität nicht einer, sondern mehrerer Avantgarden. Es handelt sich um eine Textarbeit, die aufgrund der ständigen Zirkulation weder lesbar noch kontrollierbar ist, aber gerade deshalb die Möglichkeit des Universellen in sich trägt. Der Widerspruch des Festgeschriebenen im Manifest im Verhältnis zum ständig Neuen ist Kennzeichen des Avantgardistischen. Die Buchstaben verbinden sich im Auge der Betrachtenden zu Wörtern, bilden möglicherweise einen Satz. Sie stiften Sinn oder bleiben sinnlos. Sich gängiger Deutungsmuster gleichermaßen zu bedienen wie zu entziehen ist künstlerische Strategie von FAMED.

Manifest einer Strömung, 2016, Ventilatoren, Folienballons, Helium

Du fragst zu früh. Wir können dir nicht helfen, 2016, Autocooler